I.

Tagebuch über die Blühezeit einiger Frühlingspflanzen im Jahr 1798. von Joh. Nep. Gebhard, Hochfürstl. Salzburgischen Bergwerkspraktikanten, bey dem Kupfer = und Schwefelwerke zu Hüttschlag in Großarl.

Sollte mein vorjähriges Tagebuch über die Blühezeit der Frühlingspflanzen, wie mir Hr. Hoppe in der Nachschrift zu demselben schmeichelt, den deutschen Botanikern nicht ganz

gleichgültig seyn, so verspreche ich mir von dem gegenwärtigen noch eine bessere Aufnahme.

Die Gegend in der ich mich jetzt befinde, ist von der, in welcher ich vor einem Jahre wohnte, zu sehr verschieden, als daß nicht Klima und Erdreich eine merkliche Einwirkung auf das frühere oder spätere Aufblühen der Pflanzen haben sollte.

Großarl, ein Nebenthal Pongau's, zieht sich vom Salzach Hauptthale aus Norden nach Süden, bis an die Kette der Tauerngebirge, wo sich die Gletscher dieses Thales, mit den Gletschern jenes Gebirges vereinigen. Darinn liegt nun Hüttschlag, ein Hochfürstl. Salzburg. Kupfer- und Schwefelwerk, mein gegenwärtiger Aufenthaltsort *).

---

*) Herr Gebhardt ist gegenwärtig nicht mehr in Hüttschlag, sondern befindet sich zu Zell im Zillerthale. Möchte es ihm doch gefällig seyn, uns von diesem berühmten Thale aus, einige ähnliche Beobachtungen zu liefern, gewiß würde er dadurch den Dank des botanischen Publikums noch mehr verdienen. H.

Das Thal ist enge, rauh die Witterung. Schon früh im Herbste fängt es zu wintern an, und spät im Frühjahre schmilzt erst der Schnee weg.

Die meisten hiesigen Gebirge bestehen aus Thonschiefer; nur im Hintergrunde befinden sich Granitmassen, von denen einige mit ewigem Schnee bedekt sind.

Die Stelle, die ich hier besitze, fordert es, daß ich zu den verschiedensten Zeiten beträchtliche Gebirge ersteigen muß; daher konnte ich in diesem Frühjahre auch Beobachtungen über das Aufblühen wahrer Alpenpflanzen anstellen; und in dieser Rücksicht schmeichle ich mir, soll mein heuriges Tagebuch einigen Vorzug vor dem vorjährigen haben.

Sind aber meine Beobachtungen über das Aufblühen der Pflanzen gleichgültig, so hoffe ich mir doch dadurch einigen Dank von den deutschen Floristen zu verdienen, daß ich die Wohnörter mancher seltenen deutschen Pflanze bekannt mache.

Ganz ohne allen Nutzen wäre dann meine Arbeit doch nicht; und ich wäre hinlänglich belohnet für die Mühe, die ich oft anwenden mußte, durch Schnee zu waden, um an einen Ort zu kommen, wo Pflanzen blüheten.

In der Mitte des Merzens zeigten sich hie und da an sonnigten Hügeln, schneelose Plätzchen. Ich durchsuchte selbe in der ersten Amtsgeschäfts freyen Stunde, und fand

den 16ten Merz

Corylus Avellana, mit männlichen Blüthen. An feuchten Orten blüheten auch Tussilago hybrida und Farfara; an felsigen Plätzchen aber Potentilla verna, Carex montana und Cynosurus Sesleria.

Die freundliche Witterung hatte wieder ein Ende. Es fiel neuer Schnee, und bis ans Ende dieses Monds war alles unter demselben vergraben. Doch sah ich noch die weiblichen Blüthen des Haselstrauches.

Aprils Anfang war schön; heitere Tage stellten sich ein, nur von den höhern mit

Schnee bedeckten Gebirgen des Hintergrundes, strichen rauhe Winde durch das Thal.

Den 1sten

fand ich Mercurialis perennis, Alsine media, Gentiana verna.

Herr Professor Schrank in seiner baierschen Flora S. 514. 1. B. sagt, dieser Enzian wachse nie auf wahren Alpengebirgen. Meine gemachten Erfahrungen wiedersprechen dieser Behauptung. Ich sah diesen Enzian heuer auf dem Berge Tofern, auf der Schappachalpe; ich fand ihn voriges Jahr an den höchsten Stellen des Rosfeldes, und sammelte ihn vor 3 Jahren auf der höchsten Spitze des Lakenkogels in der Flachau. — Alle diese Gebirge sind wahre Alpengebirge. Und daß mein Enzian kein anderer als der Frühlingsenzian ist, getraue ich mir durch getrocknete Exemplare zu beweisen. Ich kann mir also den Grund jener Behauptung nicht erklären *).

*) Auch ich fand diesen Frühlingsenzian fast auf den höchsten Stellen des Untersberges. H.

Den 9ten

blüheten Chrysosplenium alternifolium, Bellis perennis, Caltha palustris.

Der 10te

bescherte mir eine schöne Alpenpflanze, Saxifraga oppositifolia.

Abermals muß ich hier zweyen Herrn Floristen, meine Erfahrungen entgegenstellen.

Herr Professor Schrank in seiner Baierschen Flora, S. 694. 1. Bd. und Hr. von Braune in seiner salzburger Flora, S. 386. 1. Bd. sagen, die Blumen dieses Steinbreches seyen meistens vierblättrig.

Ich sah eine ungeheure Anzahl dieser Pflanzen, an den Felsen des Krehrberges, und Tofern; aber alle hatten fünf Blumen Blätter; ja einige sogar sechs.

Auch ist die Blühzeit dieser Pflanze zu spät angegeben. Denn wer sie wenigstens hier im Julius sammeln wollte, fände gewiß kein einziges Stück mehr, da sie schon im Anfange

des Mayes ganz verblüht hatte. Und die hiesige Gegend ist gewiß sehr winterreich. Es lag noch Schnee auf den Felsenwänden, als ich diese Pflanze fand. Hepatica nobilis, Equisetum arvense, und Daphne Mezereum (hier Zillings = oder Hundsblüh genannt) sah ich heute auch noch.

Die kalten Winde liessen nach, und wir hatten angenehme Frühlingstage.

Den 17ten

auf einer kleinen Excursion erhielt ich Glecoma hederacea, Viola canina, tricolor, Lamium amplexicaule, Ajuga reptans, Ranunculus nivalis, Primula elatior.

Von dieser leztern Pflanze fand ich an einer Stelle 4 Exemplare. Dann aber sah ich in der ganzen Gegend kein einziges Stük mehr davon.

Es warf wieder neuen Schnee.

Den 20ten bis 24ten

stund in Blüthe: Oxalis Acetosella, Polygala amara, Taraxacum vulgare, Juncus pilosus, Lychnis dioica, Viola biflora.

Diese leztere Pflanze, wie sie in hiesiger Gegend wächst, verdiente wohl allerdings Viola uniflora zu heißen, denn unter vielen hundert Exemplaren, die ich sah, fand ich nicht 3 Stücke, mit 2 Blumen. Regen, Schnee und Sonnenschein wechselten ab.

Den 27ten

sah ich Adoxa moschatellina, Alchemilla vulgaris, Viola odorata, Arnica bellidiastrum, Fragaria vesca, Cerastium vulgatum, Betula alba und pendula, Valeriana dioica, Eriophorum polystachion, Cardamine bellidifolia Thlaspi bursa pastoris, Tussilago Petasitis (Meichelzapfen in hiesiger Gegend.)

Den 30sten

blühte Soldanella alpina, Anthyllis vulneraria, Chenopodium bonus Henricus. Diese Pflanze nennt man hier Haimkraut.

1ster May.

Ich war heute auf dem Berge Tofern. Alles lag im Schnee gehüllt, hier und dort sah man ein grünes Plätzchen. Ich sammelte Anemone nemorosa, Ornithogalum luteum, Crocus vernus, mit weisser und blauer Blume. Hier heißt die Pflanze Erdkäßl.

Den 4ten

erhielt ich Valeriana tripteris, Anthoxantum odoratum, Vaccinium Myrtillus.

Den 7ten

traf ich in Blüthe an: Ribes alpinum, Gentiana acaulis, (hier Kardaungloke.) Sisymbrium Nasturtium, Arabis alpina, Trifolium pratense, Orobus vernus, Rumex acetosella.

Den 8ten

war ich auf dem Harbachberge; am Wege blühete: Prunus Cerasus, Sambucus racemosa, Tussilago alba, Dentaria enneaphyllos, (Maysanikel.) Auf dem Berge selbst fand ich die niedliche Spielart der Viola canina, so Hr.

Prof. Schrank in seiner baierschen Reise S. 3. in der baierschen Flora aber S. 488. 1. Bd. mit dem griechischen v. aufführt.

Den 9ten

Excurite ich auf der Schappachalpe, und sammelte Anemone alpina, Anemone vernalis, Pinguicula alpina, Salix arbuscula.

Den 10ten

traf ich auf dem Grieße eines kleinen Baches: Arabis bellidifolia, Antirrhinum alpinum, Veronica serpyllifolia, Lotus corniculatus, Cardamine pratensis, blühend an. Prunus Padus, stand an dem Gestade.

Den 14ten

blühete Bartsia alpina, Trollius europaeus, Geum rivale, Rhododendron ferrugineum *) (Steinrosen.)

---

*) Auch wird die Pflanze von einigen Wanzenkraut genannt. Und meiner eignen Erfahrung zufolge befinden sich auch in der Blüthe eine große Anzahl von diesem Insekte.

Den 14ten

erstieg ich abermal die Schappachalpe, und erhielt in Blüthe: Geum montanum, Saxifraga stellaris, Betula ovata, Rumex alpinus, Pimpinella dissecta, Hippocrepis comosa, Potentilla aurea, und Azalea procumbens. Dieser niedliche Erdstrauch überzog ganze Hügelchen.

Den 19ten

blüheten im Thale Cububalus Behen, Gnaphalium dioicum, Saxifraga Cotyledon, Veronica agrestis und Chamaedris, Asclepias Vincetoxicum, Myagrum saxatile, Moehringia muscosa, Hieracium pilosella — dubium — aureum — murorum, Convallaria latifolia, Orchis conopsea, Rosa canina, Polygala Chamaebuxus, Campanula barbata — perscifolia, Thesium alpinum, Cistus Helianthemum, Sagina procumbens, Myosotis annua, Gypsophylla repens, Thymus alpinus, Lamium album.

Den 22ten

fand ich Pollichia Galeobdolon, Ranunculus repens, Erysimum sulphureum, Geranium pratense, Turritis hirsuta.

Den 26sten

sah ich Syringa vulgaris, Convallaria majalis.

Den 28sten

blühete Lonicera alpigena, Orchis latifolia, Arenaria trinervia, Paris quadrifolia, und Senecio alpinus.

Den 30sten und 31sten

sammelte ich Phyteuma spicata, orbicularis. Vaccinium vitis idaea, uliginosum, Tussilago alpina, Matricaria Leucanthemum, Carduus defloratus (Knappenstab) Melica nutans, Verbascum Thapsus, Medicago lupulina, Atragena alpina, Trifolium spadiceum, Veronica aphylla, integrifolia, Scirpus Boeothryon. Uvularia amplexifolia, Ribes nigrum, Ranunculus lanuginosus, aconitifolius, Sorbus aucuparia, Pyrola uniflora, (Gschamige Madl.) *) Saxifraga rotundifolia, Silena acaulis, Sedum rubens, Pedicularis comosa, recutita, Cistus

*) Schamvolles Mädchen, vermuthlich weil die Blume überhängt, und dadurch ihre Geschlechtstheile zu verbergen scheint. H.

oelandicus, Eriophorum vaginatum, Arabis Thaliana, Primula minima, Empetrum nigrum, Juniperus montana, Carex digitata, Carex dioica, Carex elongata, Nardus stricta.

II.

Gedanken über die Einrichtung unsrer botanischen Lehrbücher von Ebendemselben.

Ein glüklicher Zufall machte mich mit den Reitzen der Botanik bekannt. Auf der Stelle beschloß ich, mich in die Geheimniße der Göttin Flora einzuweihen. — Das Schikſal gönnte mir keinen Lehrer. Ich mußte mir also selbst Unterricht verschaffen. Dieses zu erzwecken war also das Erste, mir botanische Lehrbücher anzuschaffen. Ich thats, kaufte mir Jacquins, Schranks, Kohlhaas, Dietrichs, u. s. w. Anfangsgründe und Anleitungen zur Botanik.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Botanisches Taschenbuch für die Anfänger dieser Wissenschaft und der Apothekerkunst

Jahr/Year: 1799

Band/Volume: 1799

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: I. Tagebuch über die Blühezeit einiger Frühlingspflanzen im Jahr 1798. von Joh. Nep. Gebhard, hochfürstl. Salzburgischen Bergwerkspraktkanten, von dem

Kupfer- und Schwefelwerk zu Hüttschlag im Großarl. 1-13